



SPORTKLASSE AM DHG

Leitfaden



Unser Ziel

Schulleitung und Lehrkräfte des Deutschhaus-Gymnasiums möchten begabten sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen **auf ihrem Weg zum Abitur** ermöglichen, ihre Sportart leistungsbezogen auszuüben.

Unser Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Begabung, ihres breiten Interesses, ihrer Leistungsbereitschaft und ihres Leistungsvermögens in der Lage sind, das Gymnasium trotz dieser "Doppelbelastung" erfolgreich zu absolvieren.

Unser Konzept

Innerhalb der schulischen Möglichkeiten bieten wir günstige Rahmenbedingungen, um ein koordiniertes und zielführendes Mit- und Nebeneinander von Schule und Sport zu ermöglichen.

Die Sportförderung beinhaltet **Maßnahmen in der Schule ebenso wie besondere Absprachen mit den Sportvereinen/-verbänden**. Dazu gehören z.B.

- die Integration von Trainingseinheiten in den Stundenplan
- Möglichkeiten für tägliches Training
- eine alljährliche Trainingslagerwoche
- die zeitliche Abstimmung von Leistungserhebungen
- die bedarfsangepasste Gestaltung von Leistungserhebungen
- enge Begleitung durch Kontaktlehrer
- Unterrichtsbefreiungen für Lehrgänge etc.
- Unterstützung bei der Nachführung von versäumtem Unterricht
- besondere Zusatzangebote für Trainer-/Schiedsrichterausbildung
- Aussicht auf Teilnahme an der Schülersportakademie

Unser Anspruch

Der schulische Alltag verläuft auch am DHG nicht immer spannungsfrei. Der Anspruch und die Leitidee der Sportklassen legt daher auch ein besonderes Anforderungsprofil für unsere Schüler fest.

Zu diesem Zweck haben wir **gemeinsam ein "Sportklassenethos" entwickelt**. Dieser Leitfaden soll grundsätzliche Orientierung geben und die Richtung weisen, wie unser alltäglicher Umgang gelingen kann. Jede Sportlerin und jeder Sportler möge verantwortlich und aktiv an der Verwirklichung der sportlichen und schulischen Ziele mitarbeiten.

Unsere Überzeugung

Auf Basis gegenseitigen Vertrauens können wir **Schule und leistungssportliche Orientierung erfolgreich verbinden**.



Respekt und Fairplay-Gedanke

Unser Umgang mit allen Personen in der Schule soll von Freundlichkeit, Höflichkeit und gegenseitiger Achtung geprägt sein. Dies gilt sowohl in der Rolle als SchülerIn wie auch als SportlerIn.



"Hallo! Danke! Bitte! Entschuldigung!"

Wir sind Persönlichkeiten mit Stärken und Schwächen, doch für uns alle gelten die allgemeinen Regeln des mitmenschlichen Umgangs. Konflikte und Streitfälle werden nach diesen Regeln fair und offen ausgetragen. Zur gelungenen Kommunikation gehört auch, dass ich Sorgen und Kritik selbstbewusst, offen und v.a. konstruktiv äußere, aber auch selbstkritisch anzunehmen vermag.



Im Mittelpunkt steht der Unterricht

Ich helfe mit, dass Lernen in allen Fächern gelingen kann. Ich halte die schulischen Pflichten ein (Einsatz im Unterricht, häusliches Lernen, Pünktlichkeit) und arbeite im Unterricht ordentlich mit. So erspare ich mir viel Arbeit zu Hause.



Einheit in Vielfalt

In der Sportklasse sind wir eine Gemeinschaft. Aus diesem Grund trage ich aktiv zu einem guten Gruppenklima und positiven Teamgeist bei.



Ich bin DHG!

Ich bin mir bewusst, dass ich - nicht nur bei Schulwettbewerben - Repräsentant und somit Botschafter meiner Schule bin und daher ein höfliches Auftreten selbstverständlich und gewünscht ist (z.B. in der Mittagsbetreuung, beim Essen, bei Wettkämpfen, im Trainingslager, im Verhalten ggü. Vertretern anderer Schulen).



Es gilt die Hausordnung

Ich bin mitverantwortlich für das Material und die Einrichtungen der Schule. Dies gilt ebenso für das Verhalten an Trainings-/Wettkampfstätten und im Internat.



Ernsthaftigkeit in der Verfolgung des sportlichen Ziels

Wer Leistungssport betreiben will, muss bereit sein, zielstrebig, gewissenhaft und entschlossen an seiner sportlichen Entwicklung zu arbeiten. Es gilt der bekannte englische Ausspruch: *"Hard work beats talent when talent doesn't work hard."*



Ich bin Sportler

Ein sportgerechter Lebenswandel ist wesentliche Voraussetzung für Höchstleistungen (z.B. ausreichend Schlaf, ausgewogene Ernährung, kein Missbrauch von Genussmitteln).